

Bundesarbeitskreis Fachschule für Technik

Direktorenkonferenz der Technikerschulen/Technikakademien zur Unterstützung und Förderung der Weiterbildung zur Staatlich geprüften Technikerin/zum Staatlich geprüften Techniker Deutschland

in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Berufsbildung in der Fachrichtung Metalltechnik e. V.
assoziiert mit der BAG Elektrotechnik-Informatik e. V.



Sprecher: Wolfgang Hill

E-Mail: w.hill@gmx.de

Arbeitsanschrift:

Sonnenstr. 19

35633 Lahnau

Lahnau, im Dezember 2017

Rundbrief zur BAK Tagung vom 12.3. -13.3.2018 in Tettnang

Verehrte Mitglieder,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Fachkräftemangel in den Unternehmen einerseits, die teilweise erheblich zurück gehenden Anmeldezahlen an den Fachschulen in Deutschland andererseits gepaart mit unterschiedlichen Aufnahmebedingungen an den Fachschulen der Bundesländer (BL) lassen in Zeiten und mit Ambitionen von DQR 6 auch für Techniker/innen alles andere als Ruhe einkehren. Hier passt einiges zum Nachteil der Betroffenen nicht zusammen.

Derzeit bestimmt bundesweit das Thema „Industrie 4.0“ als Arbeitstitel die Diskussionen auf allen Ebenen u.a. in Bezug auf Ausbildung und Beschäftigung. Gut so. Allerdings fallen dabei andere wichtige Bereiche zur Weiterentwicklung der Fachschulen in Deutschland unter den Tisch. Wie in einem Wettkampf, gepuscht durch die offiziellen Bildungsprotagonisten, wird sich förmlich überschlagen, wer am schnellsten und besten auf den Zug des „4.0 Hype“ aufspringen kann. Im Schlepptau werden da neue Fachschulen 4.0 kreiert, wie z. B. in Hamburg, eine „Lernfabrik 4.0“ nach der anderen hochgezogen oder neue Fachrichtungen angedacht bzw. auf Verwirklichung gedrängt. Diesen Entwicklungen und neuen Herausforderungen muss sich der BAK FST unvermindert stellen und er wird es auch mit der neuen Tagung im März 2017 in Tettnang so anpacken.

Es gilt aber auch die anderen wichtigen Themen gemäß der BAK Beschlüsse (siehe u.a. Trierer Erklärung) weiter im Fokus zu behalten. Es wäre zu kurz gegriffen, die nach wie vor anstehenden Probleme wie Steigerung der Attraktivität der Ausbildung an „Fachschulen“ mit erhöhtem Technikeinsatz an den Schulen in den Griff bekommen zu wollen.

Zwei Zitate zur Beflügelung der Diskussionen:

„Der Schlüssel zum Wandel liegt darin, all seine Energie zu fokussieren, nicht darauf das Alte zu bekämpfen, sondern darauf Neues zu erschaffen.“ Sokrates

„Die Politik bedeutet ein starkes langsames Bohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmaß zugleich.“ Max Weber, 1919

Stichwort „Attraktivität der Studiengänge“ ?

In verschiedenen Bundesländern bildungspolitisch wegen Fachschulen (FS) persönlich unterwegs stellt man immer noch unterschiedliche Vorgehensweisen bei der Behandlung der FS fest. Da wird sich zwar am über den Bund (KMK) festgelegten Rahmen orientiert, aber in den Ländern über den Föderalismus gefestigt macht an sich jedes Bundesland was es für gut empfindet bzw. was es will. Von Gleichlauf in der Republik ist da wenig zu spüren. Mit viel Mühen und Anstrengungen umgesetzt tauchen da die „Techniker“ zwar im DQR 6 sprachlich auf, aber in der realen Umsetzung hapert es. Beginnend bei den unterschiedlichen Aufnahmebedingungen in den BL (hier Hauptschule, dort Realschulabschluss gefordert) bis hin zu dem immer noch Festhalten an alten Bezeichnungen wie Schule, Schüler und Unterricht, anstatt Fachakademien, Studierenden und Studium (siehe unsere Trierer Erklärung). Da wundert es nicht, wenn der Druck auf die sogenannte „Akademisierung“ von Berufsausbildung anhält. Die Begriffsverwirrung ist da komplett. Wir müssen in den BL erneut als originäre Aufgabe des BAK (**wenn nicht wir, wer denn sonst?**) bei den Entscheidern vorstellig werden, aber auch in den eigenen Reihen einen Klärungsprozess initiieren. Es soll auch im BAK Mitglieder geben, die eine Technikerausbildung mit einem

Realschulabschluss für den besseren Abschluss halten, so zu hören von Entscheider in den Kultusverwaltungen einiger BL. Wie soll die Augenhöhe im DQR 6 Realität werden, wenn wir selbst nicht hinter unseren Beschlüssen stehen. Hier besteht Diskussionsbedarf und ist u.a. ein Tagesordnungspunkt in Tettnang am Dienstag. An den Inhalten der Ausbildung an FS brauchen wir da nicht zu diskutieren.

Selbstbewusst: Wir sind gut und in Augenhöhe! Jetzt hat Europa den Europass verabschiedet mit

„**Berufliche Kompetenzen in Europa sichtbar machen**“ über eine Zusatzbescheinigung, die wir im BAK auch lange diskutiert haben und mittlerweile in den BL umgesetzt wurde. Erneuter Hinweis: Für die Erstellung der Europass Zeugniserläuterungen für landesrechtlich geregelte Berufsausbildungs- und Weiterbildungsabschlüsse sind die Kultusminister der Länder und das Sekretariat der Kultusministerkonferenz zuständig. Die dort verfügbaren Zeugniserläuterungen gibt es auf Deutsch, Englisch und Französisch unter www.kmk.org/themen/berufliche-schulen/schulische-berufsausbildung/europass-zeugniserlaeuterungen.html

Da aber Sprache verräterisch ist und an alten Zöpfen in den BL teilweise weiter festgehalten wird, ändert sich faktisch vor Ort nichts oder nur sehr zäh. Siehe u.a. das Zitat von Max Weber, an dem wir uns orientieren sollten. Gelegenheit dazu ist in Tettnang.

Die Übergänge zu Hochschulen sind in Deutschland auch Zufallsprodukte, so dass wir nach wie vor auf das hervorragende Angebot in Wrexham (Wales) angewiesen sind. Warum schaffen wir solche Möglichkeiten aber nicht auch prinzipiell in Deutschland? Häufig ein Scheitern am Standesdenken der Hochschulen.

Hier sind zusammenhängende berufspädagogische Antworten notwendig, um dem Dilemma von Fachkräftemangel einerseits und der Steigerung der Attraktivität der Ausbildung an „Fachschulen“ zu begegnen.

So freuen wir uns zunächst auf die Impulse in Sachen „iLernfabrik 4.0“ aus Tettnang, wo die Elektronikschule Tettnang (EST) wirbt "Maschine an Techniker 4.0: Bitte kommen!"

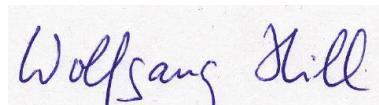
Wir kommen gerne, dürfen aber die anderen Themen nicht vernachlässigen.

So ist wieder eine umfangreiche, vielfältige Tagung des BAK FST entstanden.

Ich freue mich wieder auf die Begegnung und danke weiterhin für das bisher entgegengebrachte Vertrauen.

Freundliche Grüße

Für das Sprecherteam



Wolfgang Hill